Hausgottesdienst am 5. Ostersonntag

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarrei St. Michael in Poing!

In diesen Tagen können wir nicht wie gewohnt gemeinsam Gottesdienst feiern. Die Plätze in den Kirchen sind sehr rar und liegen weit auseinander und ich kann alle verstehen, denen angesichts Maskenpflicht und fehlender Lieder der Feiercharakter der Gottesdienste fehlt. Ich lade alle ein, die keinen Platz in der Kirche finden oder zuhause feiern wollen, mit dieser Gottesdiensthilfe daheim einen kleinen Sonntagsgottesdienst zu gestalten, entweder im Kreis der Familie oder auch allein. Wie in den ersten Jahren nach Christus beginnt die Kirche in den Häusern der Gläubigen und wächst von dort zusammen. Wo immer sich die Menschen auch nur so im Gebet miteinander verbinden, wird die große Danksagung an Gott, die Eucharistie, eine übergreifende Wirklichkeit. – Beten wir füreinander und miteinander, dass wir bald wieder gemeinsam die große Feier begehen können, in der der Herr selbst diese Welt wandelt, indem er im heiligen Sakrament in unser Leben eintritt.
Ich wünsche Ihnen allen einen frohen Sonntag und vor allem anderen + Gottes Segen!

Ihr Pfr. Philipp Werner

+ + +

Vor Beginn der Feier werden auf dem Tisch, an dem die Feier begangen wird, ein Kreuz aufgestellt oder in die Mitte gelegt und eine (Oster-)Kerze entzündet. Für das gemeinsame Singen und Beten wird ein Gotteslob bereitgelegt.

+ + +

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A: Amen.

Wir singen oder beten Gotteslob 848:

1. Der Morgen rötet sich und glüht, / der ganze Himmel tönt von Lob, / in Jubel jauchzt die Erde auf / und klagend stöhnt die Unterwelt.

2. Der starke, königliche Held / zerbrach des Todes schweren Bann. / Sein Fuß zertrat der Hölle Macht: / Aus harter Fron sind wir befreit.

3. Er, den der Stein verschlossen hielt / und den man noch im Grab bewacht, / er steigt als Sieger aus dem Grab, / fährt auf in strahlendem Triumph.

4. Schon werden alle Klagen stumm, / in Freude wandelt sich der Schmerz, / denn auferstanden ist der Herr; / ein lichter Engel tut es kund.

5. Dem Herrn sei Preis und Herrlichkeit, / der aus dem Grabe auferstand, / dem Vater und dem Geist zugleich / durch alle Zeit und Ewigkeit.

*Im **Kyrie** grüßen wir unseren Herrn in unserer Mitte und rufen nach Gotteslob 163, 5:*

V: Herr Jesus, auferstanden von den Toten. A: Kyrie, eleison.
V: Dein Kreuz ist unsere Hoffnung. A: Kyrie, eleison.

V: Du rufst alle Menschen zum Leben. A: Christe, eleison.
V: Du begleitest uns auf unseren Wegen. A: Christe, eleison.

V: Du bist erhöht zur Rechten des Vaters. A: Kyrie, eleison.
V: Du sendest den Geist der Wahrheit. A: Kyrie, eleison.

*Im **Gloria**-Ruf stimmen wir ein in den Gesang der Engel [Gotteslob 172].*

A: Gott in der Höh sei Preis und Ehr, / den Menschen Fried auf Erden. / Allmächtger Vater, höchster Herr, / du sollst verherrlicht werden. / Herr Jesus Christus, Gottes Sohn, / wir rühmen deinen Namen; / du wohnst mit Gott dem Heilgen Geist / im Licht des Vaters. Amen.

V: Lasset uns beten:
Gott, unser Vater, du hast uns durch deinen Sohn erlöst und als deine geliebten Kinder angenommen. Sieh voll Güte auf alle, die an Christus glauben, und schenke ihnen die wahre Freiheit und das ewige Erbe. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.
A: Amen.

*Es folgt zum Wortgottesdienst eine **Lesung**.*

L: Lesung aus der Apostelgeschichte *[Apg 6,1-7]*

In diesen Tagen, als die Zahl der Jünger zunahm, begehrten die Hellenísten gegen die Hebräer auf, weil ihre Witwen bei der täglichen Versorgung übersehen wurden. Da riefen die Zwölf die ganze Schar der Jünger zusammen und erklärten:

Es ist nicht recht, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen und uns dem Dienst an den Tischen widmen. Brüder, wählt aus eurer Mitte sieben Männer von gutem Ruf und voll Geist und Weisheit; ihnen werden wir diese Aufgabe übertragen. Wir aber wollen beim Gebet und beim Dienst am Wort bleiben.

Der Vorschlag fand den Beifall der ganzen Gemeinde und sie wählten Stephanus, einen Mann, erfüllt vom Glauben und vom Heiligen Geist, ferner Philippus und Próchorus, Nikánor und Timon, Parménas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antióchia. Sie ließen sie vor die Apostel hintreten und diese legten ihnen unter Gebet die Hände auf.

Und das Wort Gottes breitete sich aus und die Zahl der Jünger in Jerusalem wurde immer größer; auch eine große Anzahl von den Priestern nahm gehorsam den Glauben an.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Gedanken *zur Lesung:*

Gebet und der Dienst am Evangelium, das war der Schwerpunkt ihres Tuns, den sich die Apostel auch bewahren wollten. Aber ihnen war bewusst, dass das nicht einen Rückzug aus der Welt oder einen Elitenglauben derer, die es sich leisten konnten, bedeuten durfte. Gerade weil ihnen der Alltag nicht gleichgültig war und sie um die Not der Gläubigen wussten, reagierten sie mit einer klugen und weitreichenden Entscheidung und verteilten die Verantwortung auf weitere Schultern. Die ersten Diakone sollten dazu speziell auf die Armen und Bedürftigen schauen und für diejenigen da sein, welche die Hilfe der christlichen Gemeinschaft brauchten. Noch war es kein liturgisches Amt, das sie da antraten, aber der erste Schritt zum Aufbau einer nachhaltig wirksamen Caritas war getan. Wir alle sind gerufen, diakonisch zu denken und zu handeln. Den Christen darf die Not anderer Menschen nie gleichgültig sein. Es zeichnet die Kirche aus, dass sie als Institution für Gerechtigkeit und soziale Hilfe da ist, aber für jeden einzelnen Christen gilt genauso das Gebot der tätigen Nächstenliebe, wo sie nötig ist. Denn uns allen gilt Jesu Wort: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan." (Mt 25,40) + + +

Das Halleluja ist der Osterruf, der uns an die Freude der Auferstehung erinnert. Wir singen Gotteslob 175,2 im Wechsel mit den Versen.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja!
V: Danket dem Herrn, denn er ist gut, * denn seine Huld währt ewig!
So soll Israel sagen: * Denn seine Huld währt ewig.
A: Halleluja, Halleluja, Halleluja!
V: Die Rechte des Herrn ist erhoben, * die Rechte des Herrn wirkt mit Macht.
Ich werde nicht sterben, sondern leben, * um die Taten des Herrn zu verkünden.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja!
V: Ein Stein, den die Bauleute verwarfen, * er ist zum Eckstein geworden.
Vom Herrn her ist dies gewirkt, * ein Wunder in unseren Augen.
A: Halleluja, Halleluja, Halleluja!

*Es folgt das **Evangelium**, die frohe Botschaft von Jesus Christus, der auch uns ins Leben bei Gott, dem Vater, führen will.*

L: Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. *[Joh 14,1-12]*

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe – den Weg dorthin kennt ihr.

Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.

Philippus sagte zu ihm: Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns. Jesus sagte zu ihm: Schon so lange bin ich bei euch und du hast mich nicht erkannt, Philíppus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater? Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke. Glaubt mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; wenn nicht, dann glaubt aufgrund eben dieser Werke!

Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch größere als diese vollbringen, denn ich gehe zum Vater.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

***Gedanken** zum Evangelium:*

„Wohin darf's denn gehen?" – Die Frage des Taxifahrers nach dem Einsteigen können wir leicht beantworten. Denn wir wissen ja, wo er uns hinfahren soll. Allerdings wird er die Antwort „Nach Hause" nicht spontan als sonderlich hilfreich empfinden, wenn er uns nicht

ganz genau kennt. Dem Taxifahrer müssen wir schon genau angeben, was unser Ziel ist, dann übernimmt er den Rest.

Wohin soll es mit meinem eigenen Lebensweg gehen? Diese Frage ist eine der schwierigsten. Im Unterschied zu unserem Alltag fehlt eben eine eindeutig klare Landkarte, fehlen uns oft konkrete Wegstrecken und klare Ziele. Und doch können wir eine Antwort ganz sicher geben, wenn wir uns das heutige Evangelium zu Herzen nehmen: „Nach Hause!"

Der tiefste Wunsch aller Menschen ist es, geliebt zu werden und diese Liebe auch in Gemeinschaft zu erleben. Genau das will uns Jesus ermöglichen. Für jeden einzelnen Menschen will er sorgen. Jeder soll einmal die glückliche Nähe Gottes erleben, der der Urquell der Liebe selbst ist. Und zwar so wie es jedem einzelnen individuell entspricht. Gott will uns eine ewige Heimat, ein ewiges Zuhause schenken.

Also ist Jesus selbst für uns das Ziel: die Gemeinschaft mit ihm und dem Vater, denn er und der Vater sind eins. Und Jesus ist der Weg dorthin: Mit seiner Hilfe, dem Heiligen Geist, mit seiner Predigt und dem Beispiel seines Lebens, mit den Sakramenten seiner Kirche, die uns immer begleiten und uns die Richtung weisen. Und Jesus bürgt dafür, dass dieser Weg gelingt: Er selbst ist den Weg zum Vater für uns vorausgegangen und hat alle Hindernisse, die wir Menschen uns und anderen in den Weg legen, beseitigt. Alles, was uns von Gott trennen kann, Schwäche, Sünde und sogar den Tod, hat Jesus für uns überwunden. Der Weg nach Hause steht uns frei.

Jesus ist kein Taxifahrer. Er braucht keine Zielangabe von uns. Aber er will uns auch nicht einfach als Chauffeur durchs Leben fahren und uns einer eigenen Leistung entbinden. Das Steuer unseres Lebens müssen wir schon selbst in die Hand nehmen und selber etwas dafür tun, voranzukommen. Doch wir dürfen uns ihm ganz anvertrauen, müssen nur in den entscheidenden Momenten des Lebens ihm vertrauen und auf ihn blicken, dann gelangen wir – zusammen mir ihm und dank seiner ständigen Begleitung und Hilfe – zum Ziel. So können wir beten: „Jesus, begleite auch mich nach Hause. Amen."

+ + +

Im Glauben miteinander verbunden erinnern wir uns an das Bekenntnis der ganzen Kirche und sprechen gemeinsam das ***Credo****.*

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, / und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. / Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. / Amen.

*So halten wir **Fürbitte** für die Nöte der ganzen Welt und bitten den Herrn.*

V: Allmächtiger Gott, wir rufen zu Dir in den Anliegen unserer Zeit:
A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für alle, die in diesen Tagen deiner Auferstehung gedenken. A: Wir …
Für alle, die krank sind und sich nach Gesundheit sehnen.
Für alle, die sich aufopferungsvoll um die Kranken kümmern.
Für alle, die sich mühen um die Eindämmung von Krankheitsgefahren.
Für alle, die sich nach der Eucharistie sehnen.
Für alle, die die Hoffnung auf ein neues Leben verloren haben.
Für alle, die wir lieb haben und denen wir das Leben in Fülle erbitten.
Für alle, die für uns beten und mit uns verbunden sind.
Für uns selbst und alles, was uns besonders auf dem Herzen liegt: …
Für alle, die verstorben sind in der Hoffnung auf das ewige Leben.

V: Wir bitten gemeinsam:
A: **König des Sonntags, mach uns gesund,**
heil uns, Maria, in Zeiten der Krankheit.
Das heilige Kreuz möge uns helfen,
ohne allzu große Leiden die Krankheit zu überstehen.

V: Heiliger Erzengel Michael, Schutzpatron unserer Pfarrei, A: bitte für uns!
V: Seliger P. Rupert Mayer, Patron unserer Pfarrkirche, A: bitte für uns!

V: Beten wir, wie der Herr selbst uns beten gelehrt hat:

A: **Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. – Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

V: Lasset und beten:
Gott, unser Vater, schenke uns deinen Heiligen Geist, der uns immer tiefer verstehen und glauben lässt, dass uns dein Sohn Jesus Christus durch seine Auferstehung hineinruft ins neue Leben bei dir. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.
A: Amen.

Wir beten oder singen gemeinsam Gotteslob 772:

1. Halleluja lasst uns singen, denn die Freudenzeit ist da! / Hoch in Lüften lasst erklingen, was im dunklen Grab geschah. / Jesus hat den Tod bezwungen und uns allen Sieg errungen. / Halleluja, Jesus lebt, Jesus lebt, Jesus lebt, / Halleluja, Jesus lebt!
2. Halleluja! Der in Qualen wie ein Wurm zertreten war, / hebt die Fahne, glänzt in Strahlen, unverletzt und ewig klar, / wandelt leuchtend wie die Sonne, spendet Licht und Kraft und Wonne. / Halleluja, Jesus lebt …
3. Halleluja! Auferstanden ist die Freude dieser Zeit; / denn aus Leiden, Schmerz und Banden geht hervor die Herrlichkeit. / Was im Tode scheint verloren, / wird in Christus neu geboren. / Halleluja, Jesus lebt, …

*Mit der Bitte um Gottes **Segen** geht der Hausgottesdienst zu Ende.*

V: Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden.
A: Amen.

*Am Ende des Hausgottesdienstes kann ein **Mariengruß** stehen, Gotteslob 525:*

1. Freu dich, du Himmelskönigin / freu dich, Maria, / freu dich, das Leid ist all dahin. / Halleluja. / Bitt Gott für uns, Maria.
2. Den du zu tragen würdig warst, / freu dich, Maria, / der Heiland lebt, den du gebarst. / Halleluja. / Bitt Gott für uns, Maria.
3. Er ist erstanden von dem Tod, / freu dich, Maria, / wie er gesagt, der wahre Gott. / Halleluja. / Bitt Gott für uns, Maria.
4. Bitt Gott für uns, so wird's geschehn, / freu dich, Maria / dass wir mit Christus auferstehn. / Halleluja. / Bitt Gott für uns, Maria.

+ + +

KATH. PFARRAMT ST. MICHAEL

Schulstr. 36, Tel. 08121/81343, Fax 08121/78613
E-Mail: St-Michael.Poing@ebmuc.de
Homepage: www.st-michael-poing.de

Öffnungszeiten:
Mo., Di., und Fr. von 08:30 – 11:30 Uhr
Do. von 15:00 – 17:00 Uhr

Gottesdienste

Sa., 09.05.	12:00	Taufe Luka Kühnl (Sel. PRM)
	18:00	Hl. Messe (St. M)
	19:00	Hl. Messe (Sel. PRM)
So., 10.05.	9:00	Hl. Messe (St. M)
	10:30	Hl. Messe (Pfarrgottesdienst) (Sel. PRM)
	10:30	Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung (Ph PRM)
	10:30	Hl. Messe [*kroatisch*] (St. M)
	12:00	Hl. Messe [*kroatisch*] (St. M)
	19:00	Maiandacht (Angelbrechting, Feldkreuz Fam. Hermann; bei Regen in Sel. PRM)
Di., 12.05.	8:00	Hl. Messe (St. M)
Mi., 13.05.	8:00	Hl. Messe (St. M)
	18:00	Fatima-Rosenkranz (St. M)
	19:00	Maiandacht der Kolpingfamilie (Sel. PRM)
Do., 14.05.	19:00	Hl. Messe (Sel. PRM)
Fr., 15.05.	8:00	Hl. Messe (St. M)
	15:00	Eucharist. Anbetung (St. M)
Sa., 16.05.	18:00	Hl. Messe (St. M)
	19:00	Hl. Messe (Sel. PRM)
So., 17.05.	9:00	Hl. Messe (St. M)
	10:30	Hl. Messe (Pfarrgottesdienst) (Sel. PRM)
	10:30	Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung (Ph PRM)
	10:30	Hl. Messe [*kroatisch*] (St. M)
	12:00	Hl. Messe [*kroatisch*] (St. M)
	19:00	Maiandacht (Sel. PRM)

Gottesdienste in der Corona-Krise
Seit dem 4. Mai finden wieder reguläre Gottesdienste statt. Hierfür stehen aber aufgrund der staatlichen Regelungen in den Kirchen nur sehr begrenzt Plätze zur Verfügung. Wir können zu den Gottesdiensten in der Pfarrkirche nur 67 Personen und in der alten Pfarrkirche nur 57 Personen einlassen. Zusätzlich gilt **Maskenpflicht** und ein Hygieneschutzkonzept, das in den Schaukästen aushängt. Leider muss es strenge Zugangskontrollen geben. Bitte kommen Sie daher frühzeitig zu den Gottesdiensten und sprechen Sie sich ggf. untereinander ab, damit möglichst viele die hl. Messe mitfeiern können. Um mehr Menschen den Gottesdienstbesuch zu ermöglichen, führen wir ab der nächsten Woche zusätzlich einen zweiten Vorabendgottesdienst in St. Michael ein. Außerdem findet parallel zum Pfarrgottesdienst am Sonntag in Sel. P. Rupert Mayer ein Wortgottesdienst im Pfarrheim statt, bei dem auch die in der hl. Messe daneben gewandelte Kommunion ausgeteilt wird.

Bitte informieren Sie sich unbedingt auch in den Schaukästen und Aushängen der Kirchen.

Heilige Messen in den Medien oder zuhause
Falls Sie krankheitshalber oder wegen Überfüllung der Kirche nicht an den Gottesdiensten teilnehmen können oder wollen, ist die Mitfeier von hl. Messen auch über die Medien möglich, z.B. www.domradio.de. Außerdem bieten wir wöchentlich einen Hausgottesdienst zum privaten Gebet an, der die Texte der Sonntagsmesse beinhaltet und auch eine kleine Auslegung. Sie finden diesen in den Kirchen oder auf der Homepage.

Beichtmöglichkeiten
Beichtgelegenheiten können derzeit nicht in den Beichtstühlen angeboten werden, da diese baulich nicht den Hygienevorschriften entsprechen. Bitte sprechen Sie den Pfarrer an, dann vereinbaren wir einen Gesprächstermin im Besprechungszimmer.

Nachrichten und Geistliche Angebote online
Aktuelle Nachrichten aus der Pfarrei und Anregungen für das Beten zuhause, unseren YouTube-Kanal, sowie die Links zu Livestream-Übertragungen finden Sie auf der Internetseite www.st-michael-poing.de.

Pfarrbüro geschlossen – telefonisch erreichbar
Für den Parteiverkehr bleibt das Pfarrbüro bis auf weiteres geschlossen. Zu den Bürozeiten sind wir telefonisch weiter sehr gerne für Sie da.

Seelsorge im Notfall
In dringenden seelsorglichen Notfällen (Unfall, Krankensalbung, Todesgefahr, Aussegnung) rufen Sie bitte am Notfalltelefon (**0162 / 51 56 873**) an. Wir kommen!

+ Gottes Segen Ihnen allen!

Ihr Philipp Werner, Pfr.